

L03323 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [19. 2. 1902]

„Lieber Arthur, entschuldigen Sie, dass ich gestern nicht kam. Ich hatte eine abscheuliche Scene, die eben anfang, als ich fortgehen wollte (ohne damit in Zusammenhang zu stehen) und die in aller Lieblichkeit bis 12<sup>h</sup> dauerte.

Ich bin Morgen nach dem Burgth. im Caféhaus. Vielleicht sind Sie dort?

5 Herzlichst  
Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 302 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »19/2 902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »147«

<sup>1</sup> *gestern*] Schnitzler pendelte in diesen Tagen zwischen Wien und Mödling. Für den 18. 2. 1902 gibt es keinen Eintrag im *Tagebuch*. Dieser Brief kann als Indiz genommen werden, dass sich Schnitzler an diesem Tag in Wien aufhielt.

<sup>4</sup> *Morgen nach dem Burgth.*] Zumindest partiell erlaubt das die Verifizierung der Datierung. Am 18. 2. 1902 hatte *Das Komplott. Lustspiel in vier Akten* am Burgtheater Uraufführung. Salten verriss sie (f. s.: (*Burgtheater.*) In: *Wiener Allgemeine Zeitung. 6-Uhr-Blatt*, Nr. 7183, 20. 2. 1902, S. 2). Es ist also unwahrscheinlich, dass er sich das Stück ein zweites Mal ansah. Entsprechend ist eine ansonsten in der Korrespondenz durchaus vorkommende Umdatierung des Schreibens um einen Tag früher oder später hier nicht wahrscheinlich, da er unter diesen Umständen neuerlich *Das Komplott* gesehen hätte.

<sup>4</sup> *dort*] Ein Kaffeehausbesuch am 20. 2. 1902 kann mit Schnitzlers *Tagebuch* nicht belegt werden.